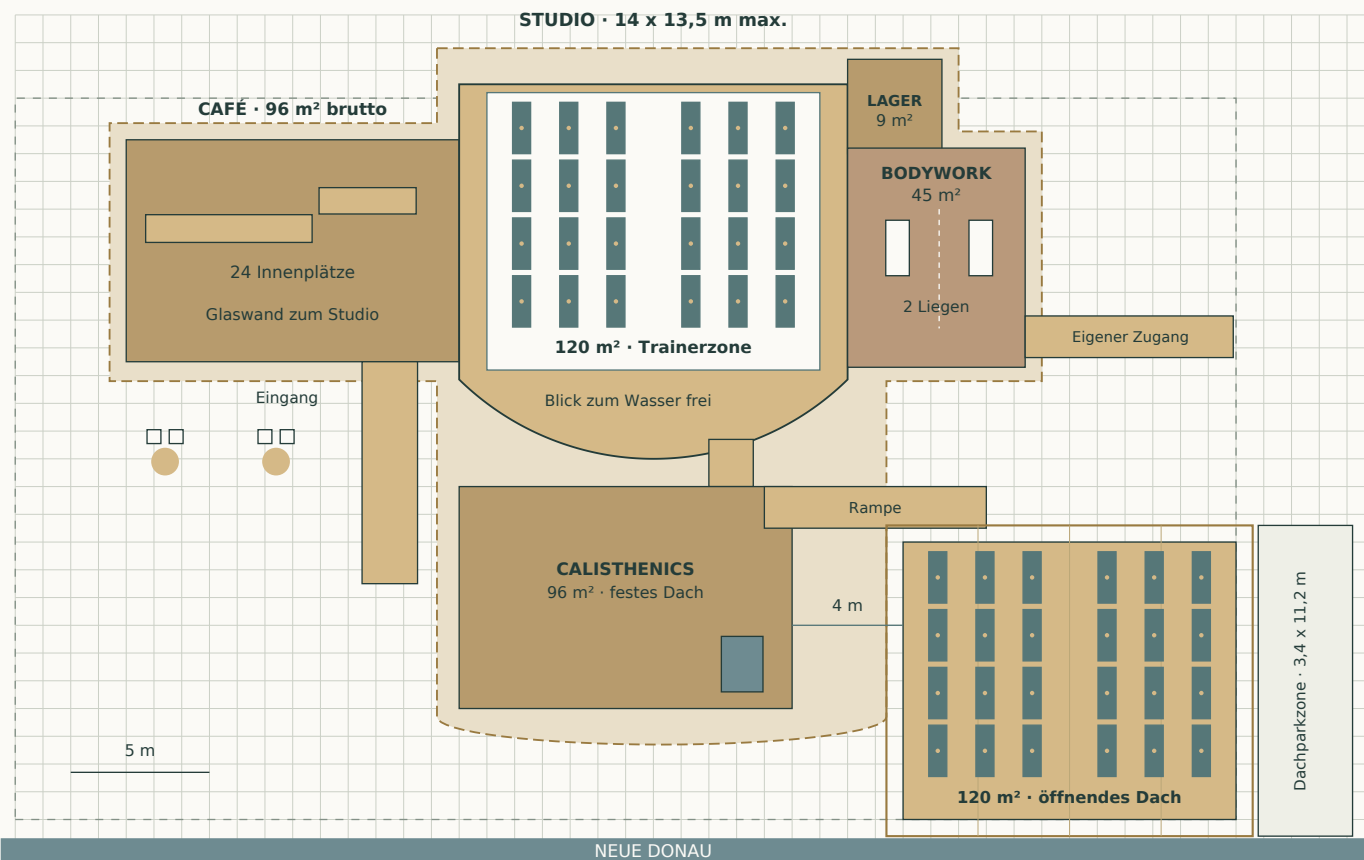


01 / GESAMTANLAGE

Ein gemeinsamer Pavillon.

Café mit 24 Innenplätzen direkt am Studio. 120 m² freie Trainingsfläche, 45 m² Bodywork und 9 m² Lager. Gemeinsames Dach, eigene Kursfläche außen.

Raster 1 m · grau gestrichelt: bisherige Modellfläche
Ocker: feste Dachkontur · keine vermessene Grundstücksgrenze



FLÄCHEN UND HÖHEN

Café / Innenplätze
96 m² brutto / 24 Plätze

Studioshülle
14 x 13,5 m max.

Studio-Grundfläche
176,5 m² brutto

Freie Trainingsfläche
120 m²

Bodywork innen
6 x 7,5 m = 45 m²

Lager innen
3 x 3 m = 9 m²

Studio unter Trägern
mind. 4,2 m

Dach Studio / Kursdach
5,33 m / ca. 5,40 m

Calisthenics-Deck
12 x 8 m = 96 m² brutto

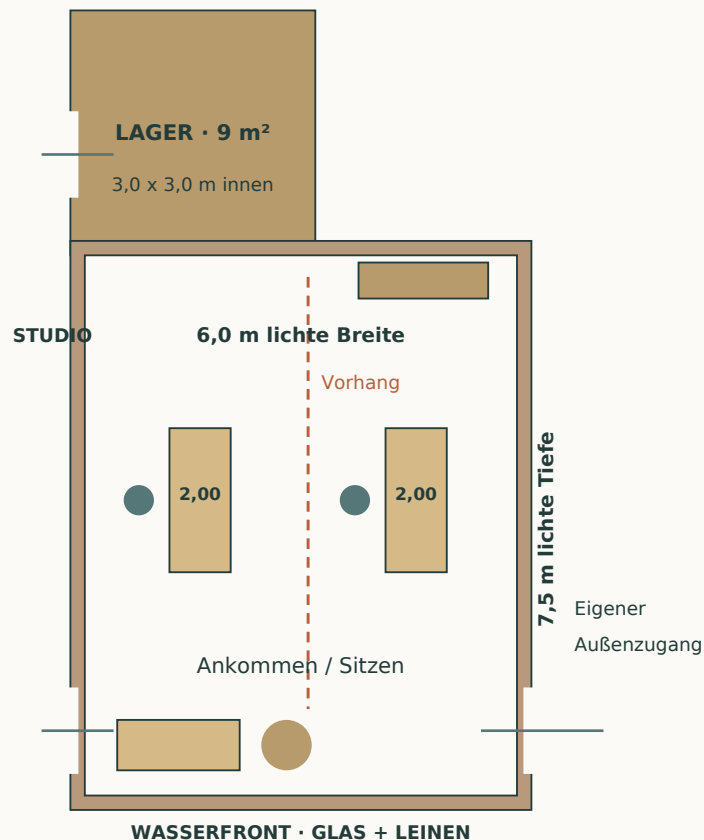
Kursdeck außen
12 x 10 m = 120 m²

Die 96 m² enthalten 3 m² Plunge. Im Studio sind Lager und Eingang nicht Teil der 120 m² freien Kursfläche.

Erweiterung sichtbar eingeplant: rund 49 x 29 m Modellfläche inklusive Dachparkzone. Nutzungsgrenzen, Uferabstände und Tragfähigkeit am Pier 22 sind noch nicht bestätigt.

Weite, Ruhe und zwei Liegen.

Modern und warm: Holz, Leinen, Naturstein und einzelne Rattan- und Pflanzenelemente. Der Bodywork-Flügel gehört architektonisch zum großen Pavillon.



Alle Maße in Metern · Möblierung im Maßstab

45 m² nutzbarer Innenraum

Zwei Behandlungsliegen à 0,85 x 2,00 m, Modellhöhe 0,58 m. Dies sind Entwurfsmaße; das konkrete Ilan-Lev-Liegenmodell ist noch abzugleichen.

Arbeitsraum rundherum

Liegenmitten 3,00 m auseinander. Rund 1,18 m bzw. 0,98 m zu den äußeren Seitenwänden; mindestens 1,08 m zur mittleren Vorhanglinie. Die Bewegungen der Behandlung im nächsten Schritt praktisch prüfen.

Sichtschutz und gemeinsame Ruhe

Ein durchgehender Leinen-Vorhang teilt die Behandlungszone. Die Sitzecke bleibt gemeinsam. Der Vorhang bietet keine akustische Trennung.

Zwei Zugänge, freier Blick

Direkte Tür aus dem Studio und eigener Außenzugang mit Rampe. Das Lager liegt landseitig am Bodywork-Flügel und wird direkt vom Studio betreten. Die Wasserfront bleibt frei.

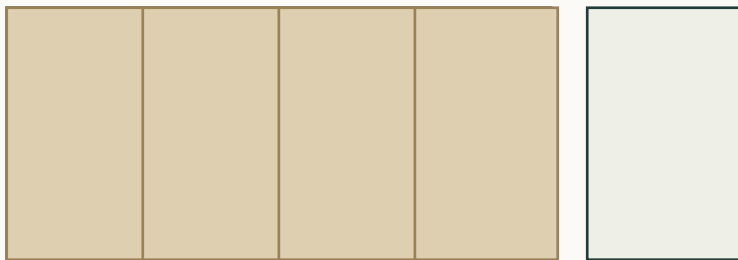
Flächenbilanz des Flügels: Bodywork 45 m² netto + Lager 9 m² netto. Die Außenkontur des Bodywork-Raums beträgt 6,4 x 7,9 m = 50,6 m²; Wandflächen und die Zugangsrampe sind zusätzliche Flächen.

03 / DACH, REGEN UND WINTER

Schutz mit der Option auf Himmel.

Durchgehende feste Überdachung für Café, Studio, Bodywork und Calisthenics. Ein eigenes verschiebbares Dach schützt das 120-m²-Kursdeck und kann vollständig seitlich parken.

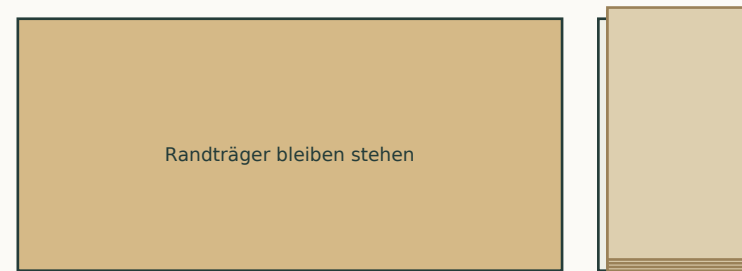
GESCHLOSSEN



120 m² unter festen Dachsegmenten

Parkzone

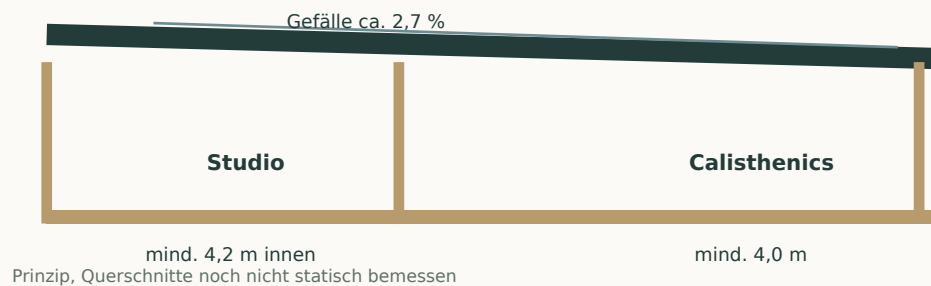
GEÖFFNET



120 m² unter freiem Himmel

Parkzone

FESTES DACH · PRINZIPSCHNITT



KONSTRUKTIVE ENTWURFSVORGABEN

Regen: geschlossene Dachhaut, Gefälle, Rinnen, Fallrohre und Notentwässerung. Wasser gezielt abführen, nicht auf Türen oder Trainingsflächen.

Schnee: Tragwerk und Fundamente standortbezogen bemessen; Verwehungen, Schneerückhalt und Anschlüsse berücksichtigen. Das Kursdach braucht verriegelbare, für die Lasten geeignete Schiebesegmente. Unter Schnee oder Eis nicht öffnen.

Sonne / Wind: feste Verschattung von oben. Tiefe Sonne und Schlagregen an offenen Seiten gesondert prüfen.

Kein Tragfähigkeitsnachweis: Die Darstellung legt Flächen, Höhen und Dachfunktion fest. Schnee- und Windlasten, bewegliche Dachtechnik, Entwässerung und dynamische Ringlasten müssen Fachplaner bemessen. Standortdaten: HORA Österreich (hora.gv.at); keine pauschale Schneelast angesetzt.

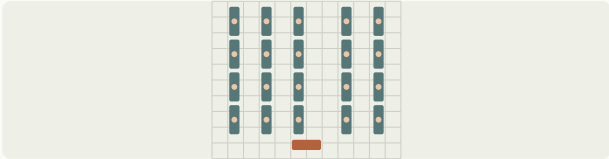
Platz, den man einschätzen kann.

Die 12 x 10 m Kursflächen innen und außen bleiben gleich groß. Die Beispiele zeigen Matten von 1,85 x 0,65 m mit Trainerzone und internen Wegen.

MEHR BEWEGUNGSRAUM

20 Personen

6,0 m² / Person

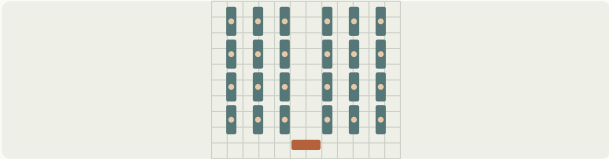


6,0 m² pro Person. Für weite Qi-Gong-Bewegungen als Ausgangspunkt vorgesehen; konkrete Abläufe prüfen.

STANDARDBELEGUNG

24 Personen

5,0 m² / Person

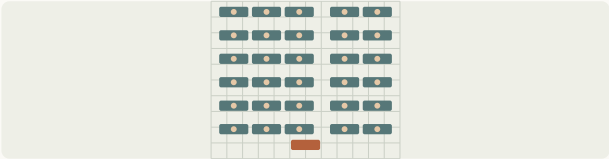


5,0 m² pro Person. Standardansicht für Yoga und Pilates, mit gemeinsamer Trainerzone.

KOMPAKTE BELEGUNG

30 Personen

4,0 m² / Person



4,0 m² pro Person. Für ruhige Mattenformate prüfen; nicht automatisch für raumgreifende Bewegungen geeignet.

ENTWICKLUNG DES KONZEPTS · CAFÉ-ERGÄNZUNG AUF SEITE 5

Bereich	Bisher	Revision 3
Studio	120 m ² Kursfläche + Lager vor dem Glas	120 m ² erhalten, Wasserfront frei
Bodywork	14,4 m ² Container-Grundfläche, 1 Liege	45 m ² innen, 2 Liegen, Vorhang, eigener Zugang
Lager	9 m ² im vorderen Studio	9 m ² am Bodywork-Flügel, Zugang vom Studio
Calisthenics	Leichtes Netz über 96 m ² Deck	Festes Pavillondach mit Entwässerungskonzept
Kursdeck	120 m ² mit fester leichter Beschattung	120 m ² mit Schiebedach und seitlicher Parkzone

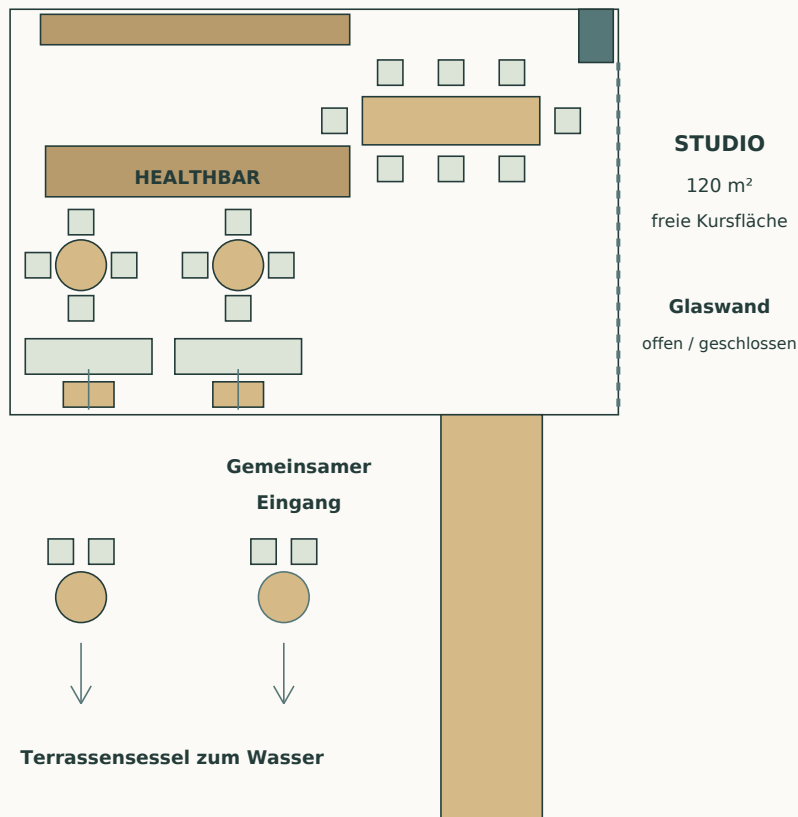
Nutzungsgrenze: Innen finden Kurse und Calisthenics weiterhin zeitlich versetzt statt. Für parallelen Betrieb bleiben 180-200 m² freie Fläche in zwei getrennten Bereichen das Planungsziel. Draußen liegen 4 m zwischen den Decks; das ersetzt keinen Schallschutz. Belegungen zeigen Raumverhältnisse, keine behördlich bestätigte Personenkapazität.

05 / CAFÉ UND STUDIO

Ein Eingang. Zwei Rhythmen.

96 m² Café-Bruttogrundfläche mit 24 Innenplätzen. Die Verbindung zum Studio ist im Alltag offen und für ruhige Sessions mit Glas schließbar.

12,0 x 8,0 m außen · 24 Plätze als Möblierungsvorschlag



24 Plätze, unterschiedliche Sitzformen

8 am Gemeinschaftstisch, 8 an zwei kleinen Tischen und 8 auf wasserwärts gerichteten Polsterbänken. Zusätzlich 4 Terrassenplätze mit Blick zum Wasser.

Offen im Alltag, trennbar für Ruhe

Die 8 m lange gemeinsame Seite erhält eine parkbare Glaswand. Geöffnet entsteht ein zusammenhängender Raum. Geschlossen trennt sie Café und Kursraum; der separate Studioeingang bleibt erhalten.

Ganzjähriger öffentlicher Treffpunkt

Geschlossene Glasfassade zur Wasserseite, durchgehende Bodenhöhe zum Studio und ein gemeinsamer Zugang. Der Rundgang zeigt die Eingangstür offen. Spaziergänger erreichen das Café ohne Durchqueren der Trainingsfläche.

Bauteile bündeln, Kosten offen halten

Die Fläche wächst gegenüber dem früheren 72-m²-Café um 24 m². Gemeinsames Dach und Wandabschnitte können Doppelungen reduzieren; daraus folgt noch keine belegte Kosten- oder Materialersparnis.

Auslegung erforderlich: Ganzjahresbetrieb benötigt Wärmeschutz, Heizung, Lüftung und eine abgestimmte Eingangslösung. Die bewegliche Glaswand ist akustisch zu planen; ihre Darstellung bestätigt keinen Schallschutzwert. Mixer und Kaffeemühle laufen im Café auch während der Kurse. 24 Sitzplätze sind ein Entwurf, keine genehmigte Belegung.